



7.2.2017

Fashion 500 B.C.: Was trägt die moderne Frau im antiken Athen?

Sina Tauchert (Klassische Archäologie)

Das Verständnis der antiken griechischen Frau und ihrer Rolle im alltäglichen Leben war lange Zeit geprägt von fast ausnahmslos von Männern verfassten schriftlichen Quellen, welche die Frauen in eine häuslich-private, gleichsam „orientalische“ Abgeschlossenheit verbannten. Diesem Eindruck steht eine breite Fülle an bildlichen Darstellungen wie Skulpturen, Vasenbildern, Reliefs und Terrakotten gegenüber, die Frauen in den unterschiedlichsten Bereichen des öffentlichen Lebens zeigen. Besonders beeindruckend sind in diesem Zusammenhang spätarchaische Frauenstatuen, die sog. Koren, die meist von aristokratischen Stiftern der Göttin Athena auf die Akropolis von Athen geweiht wurden. Ein charakteristisches Merkmal dieser Skulpturen sind ihre prachtvollen Gewänder. Kunstvoll drapiert, bunt gefärbt und aufwendig gemustert, umspielen die reich gefältelten, geknöpften und gerafften Stoffbahnen den Körper, schaffen durch differenzierte Stofflichkeit ein spannungsvolles Nebeneinander von Verhüllung und Transparenz und spielen mit den darunterliegenden Körperformen. Diese hochmodische, erotische, von den Frauen selbstbewusst zur Schau getragene Kleidung stellt das patriarchalische Weiblichkeitsmodell der griechischen Antike erneut zur Diskussion.

Sina Tauchert studierte an der Johannes Gutenberg Universität die Fächer Klassische Archäologie, Kunstgeschichte und Geographie. Im Januar 2014 schloss sie ihr Studium mit dem Grad des Magister Artium ab. Ihre Magisterarbeit behandelte „Modetendenzen in der Tracht spätarchaischer Korenstatuen auf der Akropolis von Athen“. Seit März 2014 promoviert sie am Institut für Klassische Archäologie der Universität Mainz zum Thema „Mode und Gesellschaft im spätarchaischen Athen“. Im gleichen Jahr erhielt sie ein Promotionsstipendium der Stipendienstiftung Rheinland-Pfalz für den Zeitraum von zwei Jahren. Erste Forschungsergebnisse legte sie in der gemeinsam mit Klaus Junker publizierten Schrift „Helenas Töchter. Frauen und Mode im frühen Griechenland“ vor.

sintauch@students.uni-mainz.de